

Dagobert hat solche Sachen nicht gemacht

Die »Wochenpost« sprach mit Erika Fuchs, der Frau, die den Namen Dagobert zu dem machte, was er ist.

INTERVIEW: ULLI KULKE

WOCHENPOST: Ähneln der gefaßte Erpresser Ihrem Dagobert? Ist der wirklich nur geldgeil, oder hat er eine kapitalistische Ethik?

FUCHS: Nein, eher nicht. Er ist jemand, dem das Geld ganz außerordentlich lieb ist, und der verzweifelt bei der Vorstellung, daß ihm da Motten oder Ratten drangehen könnten. Nur sehr selten zeigt er Herz. Im allgemeinen ist er ein kalter Kapitalist – allerdings sehr amüsant.

WOCHENPOST: Wer ist der bessere Charakter: Dagobert Duck oder Erpresser Dagobert?

FUCHS: Der Funke wollte auf unredliche Weise an Geld kommen. Vom alten Dagobert aber gibt es Geschichten, in denen er ausführlich erzählt, wie furchtbar hart er arbeiten mußte, um zu diesen Millionen zu kommen. Und wo Geld ist, kommt noch mehr dazu.

WOCHENPOST: Der andere Dagobert kann ja auch bald kassieren, für Filme über ihn...

FUCHS: ...werden da tatsächlich Filme gedreht? Schön, wenn der auch was verdient.

WOCHENPOST: Würden Sie ihm das gönnen?

FUCHS: Irgendwie ja. Obwohl ich natürlich Anschläge verurteile, die Leute gefährden.

WOCHENPOST: Hat denn Dagobert Duck in seinen frühen Jahren auch Verbrechen...?

FUCHS: ...nein, solche Sachen wie der Erpresser hat der nicht gemacht. Auch wenn er an

der Grenze der Legalität wandert. In Amerika gilt das ja auch als schick, wenn's klappt.

WOCHENPOST: Ein wenig verführt er doch auch nach dem Prinzip: Man darf alles machen, man darf sich nur nicht erwischen lassen.

FUCHS: Das war vielleicht die Philosophie in den amerikanischen Heften. Solche Ansätze habe ich aber stets nach Kräften unterdrückt. Ich hatte keine Lust, so etwas zu propagieren.

WOCHENPOST: Sie haben an Dagoberts Image bei der Übersetzung gedreht?

FUCHS: Ja. In den USA ist er noch härter – ein Mann, der mit krummen Touren durchkommt. Dafür brauchen wir keine Werbung.

WOCHENPOST: Das Vorbild des Erpressers wäre demnach Uncle Scrooge, nicht Dagobert.

FUCHS: So war es nun auch wieder nicht. Bomben hat auch Scrooge nicht geworfen.

WOCHENPOST: Nur wenn ihm jemand den Titel »Reichster Mann der Welt« streitig machte.

FUCHS: Aber das waren doch eher komische und groteske Dinge, die sich dann abspielten.

WOCHENPOST: Und kümmerte sich Ihr Dagobert denn tatsächlich so sehr um den Wortlaut der Gesetze?

FUCHS: Er ging eher soweit, daß er in Afrika für ein paar Perlen Grundstücke kaufte, obwohl er wußte, daß sie viel mehr Wert waren. Aber so was wird ja heute noch gemacht.

WOCHENPOST: Sie haben dem reichen Geizkragen mit Nickelbrille und Zylinderhut den skurrilen Namen Dagobert verpaßt. Warum?

ERIKA FUCHS: Alle Namen von Disney sind ja Alliterationen, Vor- und Nachname fangen mit dem selben Buchstaben an: Mickymaus, Donald Duck und so weiter. Im amerikanischen Original hieß er Uncle Scrooge McDuck – benannt nach Ebenezer Scrooge, dem berühmten Geizhals aus der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens. Die Figur kennt hier niemand. Da er nun mit D anfangen mußte, kam ich auf Dagobert, ein alter merowingischer König. Ein stattlicher, schöner Name für einen Typen wie Dagobert Duck, oder?

WOCHENPOST: Was war noch in der Auswahl?

FUCHS: Man probiert aus. Was gibt es noch mit D? Nun, vielleicht Dieter. Aber das ist einfach zu... Das geht eben nicht. Aber es ist lange her, ich kann mich nicht mehr erinnern.

WOCHENPOST: Sie haben also schuld, daß niemand mehr sein Kind Dagobert nennt, weil es sonst von den Kameraden veräppelt würde.

FUCHS: Der Name war ja auch früher eher selten. Auf meinen Bekanntenkreis blicke ich fast 100 Jahre zurück, und da heißt niemand Dagobert. Natürlich: Donald können Sie ein Kind nicht nennen. Der würde gehänselt, weil Donald Duck ein negativer Held ist.

WOCHENPOST: Wo rangiert Dagobert Duck auf der Rangskala Ihrer Lieblingsfiguren?

FUCHS: Dagobert finde ich schon amüsant. Wenn jemand so geizig ist, daß er auf seine Fahnenstange im zwanzigsten Stock für einen Blick auf die Turmuhr klettert, weil er sich keine Uhr kaufen will, dann geht das schon ins Komische. Er unternimmt wahnsinnig viel, sucht in den Schatzkammern von König Salomon, oder er bricht auf, um das Goldene Vlies zu holen. Es fällt ihm doch auch sehr viel ein...

WOCHENPOST: ...ohne viele Fachleute.

FUCHS: Der klassische Selfmade-Man.

WOCHENPOST: Wenigstens hierbei ist er ein genaues Abbild des Erpressers.



Foto: Erika Fuchs

Miss Entenhausen

»Dr. Erika Fuchs ist es zu verdanken, daß der Witz meiner Geschichten im deutschsprachigen Raum am besten verstanden wurde.« Dies sagt der Zeichner der berühmtesten Comik-Stories mit Dagobert, Donald sowie Tick, Trick und Track, der Amerikaner Carl Barks.

Die heute 87jährige Fuchs war die erste Übersetzerin und Chefredakteurin der deutschen Mickymaus-Hefte nach dem Krieg.

Fuchs war bemüht, jeder Figur eine spezielle Ausdrucksweise zuzuordnen. Dagobert, der Sippenpatriarch, spricht ein »sehr gewähltes, altertümliches Deutsch mit allen grammatikalischen Finessen«, wie es im Katalog zur laufenden Carl-Barks-Ausstellung in Hannover heißt.

Irlandfans auf Strampeltour...

Viele kleine Nebenstraßen – wenig Verkehr. Drumherum Natur pur. So präsentiert sich die Grüne Insel erlebnishungrigen Fahrrad-Enthusiasten auf Irland-Tour. Der Osten und die Mitte sind meist strampelfreundlich eben. Der Westen dagegen ist mit faszinierender Bergwelt bestückt. Zum Glück geht's jede Steigung um so rasanter wieder runter – wenn man nicht immerfort anhalten müßte: Ein überraschender Blick auf's Meer, ein versteckter See, eine romantische Burgruine – oder ein willkommener Picknick-Platz... Und wenn die »Wadln« streiken – typisch irische Entspannung: Mal Golf probieren oder Angeln, Reiten oder Segeln, durch einen Schloßpark schlendern oder sich im Pub als Ire unter Iren fühlen. Alles über Irlandurlaub in unserer neuen Farbbroschüre »Europas grüne Ferieninsel« – bitte anfordern mit dem Bon unten rechts.

Irland – Insel für alle Jahreszeiten...

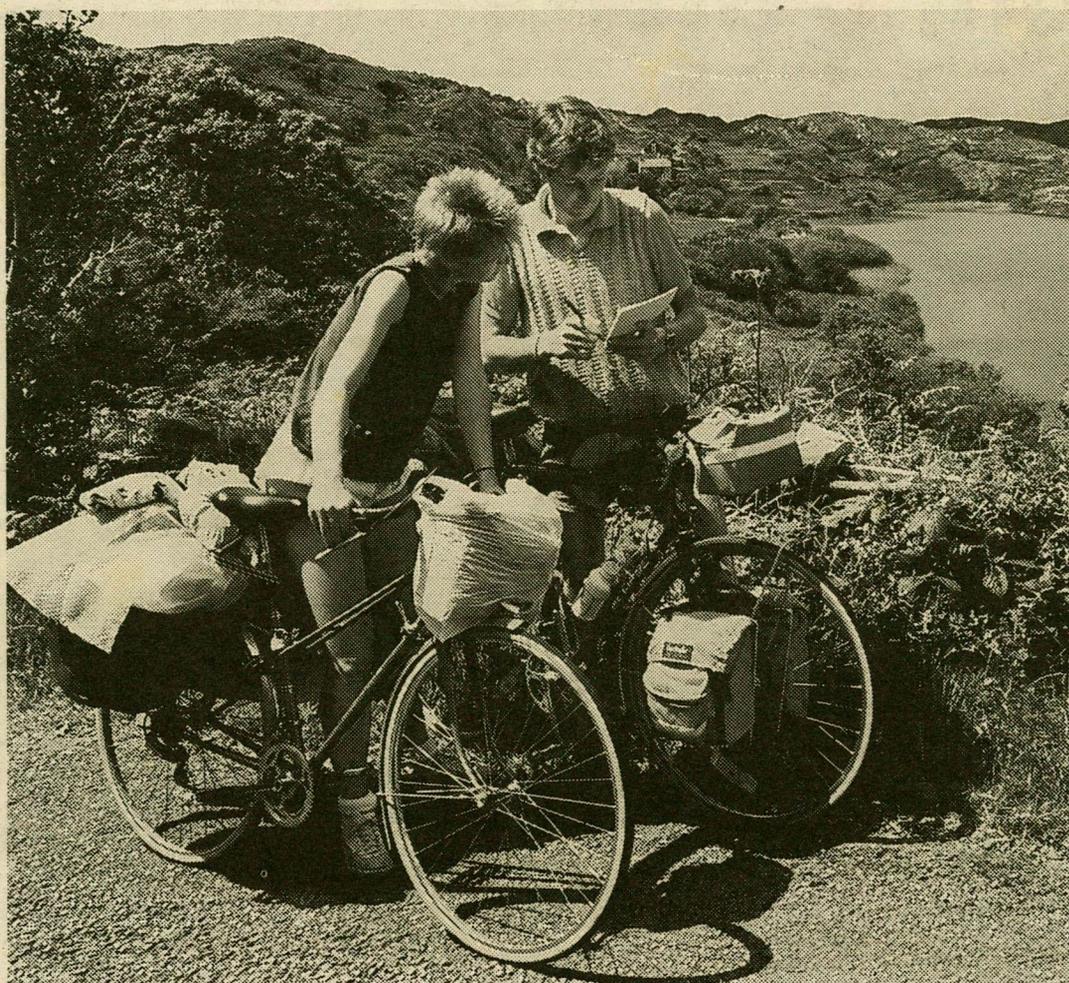
Radwandern auf der Grünen Insel. Flug ab Düsseldorf. 1 Woche Fahrrad zur freien Verfügung. 18 Mietstationen zur Auswahl. Einwegmiete möglich (+ DM 15). 7 x Ü/DZ/irisches Frühstück in Privatunterkünften (B&B). Ende Mai z. B. pro Person **898** ab DM

Cottage-Ferien am Meer. Flug Berlin – Shannon – Berlin. 1 Woche Mietwagen Kat. B (z. B. Opel Corsa) ohne Kilometerbegrenzung. 1 Woche Ferienhaus im Co. Kerry in Sandstrandnähe. Im Juni z. B. bei 4 Personen **870** je ab DM

Preise sind Angaben der Veranstalter – ohne Gewähr

Irland

Europas grüne Ferieninsel



Mit dem Fahrrad touren – die hautnahe Art, Land und Leute zu entdecken...

Aer Lingus mit täglichen Direktflügen nach Dublin, wöchentlich 27 mal – in nur zwei Stunden sind Sie dort. Günstige Hochsaison-Preise, z. B. der neue »Midweek Super Saver«-Spartarif (1.5.–30.9.94); Düsseldorf – Dublin – Düsseldorf pro Person ab DM **516**

IRISH FERRIES befördert Sie samt Auto, Kleinbus oder Wohnmobil direkt von Frankreich nach Irland. Auf 4 verschiedenen Routen ab Le Havre/Cherbourg. Kurzreise-Tarif jetzt auch **ganzjährig**, z. B. bei 4 Personen hin und zurück pro Person ab DM **224**

Informationspaket für Eilige:

Irische Fremdenverkehrszentrale
Telefax (0 69) 23 46 26,
Telefon (0 69) 23 64 92

BON Bitte schicken Sie mir das komplette Irland-Informationspaket mit den Farbbroschüren »Europas grüne Ferieninsel« inkl. dem aktuellen Informationsteil »Alles über Irland«, »Europas grüne Feriensseiten« mit allen Irland-Urlaubsangeboten deutscher Reiseveranstalter. Dazu die Broschüren von Aer Lingus mit den täglichen Direktflügen und von Irish Ferries mit den Direktfahrten.

Versandanschrift der Irischen Fremdenverkehrszentrale:
stafadruk GmbH, Abt. Irland 776
Postfach, 35625 Hüttenberg

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

